

**Antwort auf die Bemerkungen des Herrn Edinger
zu dem Artikel „Ueber Pyrodin-Vergiftung bei Hunden“.**

Von M. Rothmann.

Die von Mosse und mir ausgeführten Versuche haben gezeigt, daß die Pyrodin-Vergiftung allein trotz geradezu minimaler Funktion bei hinreichend langer Lebensdauer ausreicht, um bei Hunden Rückenmarksdegenerationen zu erzielen, und zwar annähernd in derselben Intensität und Verteilung, wie sie Edinger und Helbing bei Pyrodin-Vergiftung von kurzer Dauer mit abnorm gesteigerter Funktion bei Ratten erzielt haben. Damit ist eine Versuchsreihe aufgestellt, wie sie Edinger in seinem letzten Aufsatz in dieser Wochenschrift vermißte, und Edingers Frage: „Gibt es überhaupt Neuritiden oder Strangerkrankungen des Rückenmarks, die zweifellos durch Gifte entstehen?“ kann bejahend beantwortet werden. Hierdurch hat die Gifthythese zweifellos eine Festigung erfahren. Herr Edinger betont nun, daß fast immer zwei Momente in Betracht kommen, der abnorme Boden und die Arbeit auf demselben. Wenn aber, wie unsere Versuche zeigen, die Arbeit fast auf den Nullpunkt absinken kann und doch die gleichen Degenerationen sich ausbilden wie bei stärkster Ueberanstrengung, dann kann die Funktion doch nicht das ausschlaggebende Moment für die Entstehung und Verteilung der Degenerationen sein, wie es die Edingersche Aulbrauchtheorie annimmt.

Das Neue in der Edingerschen Theorie lag doch gerade darin, daß die Funktion die Strangdegenerationen bewirken sollte. „Jeder macht sich seine eigene Tabes.“ Die Anschauung, daß Arbeit bei bereits bestehender Degeneration schädlich wirkt, findet sich in jedem älteren Lehrbuch der Nervenkrankheiten (z. B. Gowers von 1892); stets wird vor jeder stärkeren Anstrengung bei bestehender Rückenmarksaffektion gewarnt. Ja, diese Anschauung war derart befestigt, daß die Einführung der Uebungstherapie durch Frenkel zunächst völlig überraschend wirkte.

Wenn also Herr Edinger jetzt die Meinung vertritt, daß hier zwei Faktoren wirksam sind, die Intoxikation und die Arbeit, von denen jeder auch einmal bis an den Nullpunkt heran absinken kann, so daß der andere so gut wie allein wirksam bleibt, so besteht tatsächlich eine weitgehende Uebereinstimmung zwischen uns, nur daß für Edinger die Arbeit, für mich die Intoxikation bei der Entstehung der Strangdegenerationen von größerer Bedeutung ist. Die anregende und befruchtende Wirkung der Edingerschen Arbeiten wird durch diese Differenz der Anschauungen nicht berührt.